

Rendsburger Tagespost

Afrika im hohen Norden

2000 Besucher beim Aktionstag / Speisen, Kunsthandwerk, Musik und Tanz / Erlös für Kinder in Benin

RENSBURG „Auf nach Afrika“ machten sich am Sonntag mehr als 2000 Besucher im Kulturzentrum „Hohes Arsenal“ in Rendsburg. An 30 Verkaufs- und Informationsständen konnten die Gäste beim Afrikatag Einblicke in Bekanntes und weniger Bekanntes bekommen, konnten afrikanische Speisen genießen und sich von Musik und Tanz begeistern lassen. Ausrichter der zum elften Mal stattfindenden Veranstaltung war der

„Viele der Aussteller haben inzwischen eine familiäre Bindung zu uns.“

Renate Mai
 Verein „Auf nach Afrika“

Verein „Auf nach Afrika“. „Viele der Aussteller haben inzwischen eine familiäre Bindung zu uns“, betonte Renate Mai, Ehefrau des Vereinsvorsitzenden Detlef Mai aus Osterrönnfeld.

Einblick in afrikanische Sitten und Gebräuche gab eine Gruppe von Studenten aus Kamerun, die in Kiel leben und wiederholt beim Afrikatag aufgetreten sind. Mit Zeremonien und Tänzen aus ihrem Heimatland zogen sie die Besucher in ihren Bann. Ohne Musik, Gesang und Tanz sei das Leben in Afrika nicht denkbar, machte Detlef Mai deutlich. „Der Tanz gibt den Menschen neue Energie und Stärke, aber er dient auch als Kommunikationsmittel und Ausdruck verschiedener seelischer Befindlichkeiten.“

Thies Nordmann, Lehrer am Helene-Lange-Gymnasium, war zum zweiten Mal als Aussteller auf dem Afrikatag. Die Stofftaschen, die er verkaufte, wurden in Benin in Westafrika von Mädchen hergestellt, die dort zu Schneiderinnen ausgebildet werden. Die Verkaufserlöse



Begeisterten das Publikum: In Kiel lebende Studenten zeigten Tänze aus Kamerun.



Benefizprojekt: Bernd Polanski aus Jevinstedt (rechts) ließ sich von Thies Nordmann Taschen aus Benin zeigen.



Daphne Lawrenz aus Südafrika, die seit 30 Jahren in Heide lebt, mit den Veranstaltern Detlef und Renate Mai. BECKER (3)

fließen in ein Kinderheim in Quidah in Benin, das von dem Verein „Freunde der Pouponnière“ seit 1990 unterstützt wird, dessen Vorsitzender Nordmann ist. Im kommenden Jahr will er mit den drei Schülersprechern des Helene-Lan-

ge-Gymnasiums nach Benin reisen, um sich vor Ort zu informieren. Der Erlös des Afrikatags kommt seinem Hilfverein zugute, der in diesem Jahr bereits 18 000 Euro für die Arbeit in dem Kinderheim zur Verfügung gestellt hat. *be*